

In Memoriam Prof. Heinz Tobler

Autor(en): **Müller, Fritz**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles =
Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg**

Band (Jahr): **110 (2021)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In Memoriam Prof. Heinz Tobler

PROF. EMERIT. FRITZ MÜLLER

Heinz Tobler wurde am 6.6.1935 in Winterthur geboren, wo er die Grundschulen besuchte. 1957 schloss er das Lehrerseminar in Zürich mit dem Primarlehrerdiplom ab, und arbeitete bis 1959 als Primarlehrer. Anschliessend schrieb er sich für ein Biologiestudium an der Universität Zürich ein, das er 1963 mit dem Diplom abschloss.

1966 promovierte er an der Universität Zürich beim Schweizer Pionier der Entwicklungsgenetik, Professor Hadorn, mit einer Dissertation in genetisch-entwicklungsphysiologischer Richtung. Hadorn war zu jener Zeit zweifellos der international bekannteste experimentelle Genetiker und Entwicklungsbiologe der Schweiz. Er war der erste Schweizer Wissenschaftler der den engen Zusammenhang zwischen diesen beiden grundlegenden biologischen Disziplinen erkannte und sie zu dem neuen biologischen Fach "Developmental Genetics" vereinigte.

Da die für die Forschung auf diesem neuen Gebiet notwendige Molekularbiologie damals in Zürich noch nicht vertreten war, ging Tobler 1970 für zwei Jahre zur Weiterbildung ins Labor von Prof. Heinrich Ursprung an der Johns Hopkins Universität in Baltimore (USA) um sich auf diesen Gebiet auszubilden. Dabei griff er die von Boveri im Jahre 1887 entdeckte Chromatin-Diminution (ein klassisches Problem in der Entwicklungsbiologie) als Forschungsthema auf. 1972 kehrte er nach Zürich zurück, wo er habilitiert wurde. Noch im selben Jahr erfolgte seine Berufung zum Professor und Direktor des Zoologischen Institutes der Universität Fribourg.



Durch Heinz Tobler wurde in Fribourg eine vorwiegend zell- und molekularbiologische Arbeitsrichtung eingeführt, die bis heute beibehalten wurde. Dabei standen Probleme der Zelldifferenzierung während der Individualentwicklung im Vordergrund, wobei vor allem die Organisation und die Aktivität des Erbgutes auf der molekularen Ebene untersucht wurden. Bekannt geworden ist Heinz Tobler vor allem durch seine Untersuchungen der Chromatindiminution bei den parasitären Nematoden *Ascaris* und *Parascaris*. Die Resultate seiner Forschungsgruppe fanden grosse internationale Beachtung und wurden regelmässig in den besten wissenschaftlichen Journalen publiziert.

Heinz Tobler legte grossen Wert auf wissenschaftliche Qualität. Er hielt ausgezeichnete Vorlesungen und Praktika, sowohl für Biologen wie auch für Mediziner. Seine Kurse waren didaktisch exzellent und gut strukturiert, und deshalb von den Studenten stets sehr geschätzt. Während seiner Tätigkeit an der Universität leitete er auch viele Diplomarbeiten und Dissertationen.

Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit hat Heinz Tobler auch wichtige administrative Aufgaben übernommen, darunter das Amt des Dekans Naturwissenschaftlichen Fakultät (1977-1978). Ausserdem war er 1989-1998 Präsident der Forschungskommission der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz und jahrelang Mitglied der "*Novartis-Stiftung für medizinisch-biologische Forschung*".

In den späteren Jahren wurden seine beruflichen und privaten Tätigkeiten zunehmend durch ein schweres Augenleiden überschattet. Am 31. Juli 2020 ist Heinz Tobler im 86. Altersjahr gestorben. Seine ehemaligen Kolleginnen und Kollegen sowie seine Studierenden werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.